



# Eubaer Anzeiger

Ausgabe November 2020

MITTEILUNGEN – VERANSTALTUNGEN – ANZEIGEN

ORTSCHAFT EUBA

AUS UNSEREM ORTSCHAFTSRAT



*Wir wünschen allen Eubaerinnen  
und Eubaern ein frohes und  
besinnliches Weihnachtsfest.*

## Liebe Eubaerinnen, liebe Eubaer,

oder - wie es wohl der Zeitgeist wöllte - liebe Eubaer\*innen,

dabei stellt sich gleich die Frage, ob „der Zeitgeist“ eigentlich gendgerecht ist, oder ob es „...wie es wohl Zeitgeist\*in wöllte...“ heißen müsste. Und was ist mit „die Frage“ ... – Frag\*innen über Frag\*innen! An dieser Stelle breche ich das Thema lieber ab, sonst philosophiere ich noch darüber, wie es dazu kam, dass es auf unseren Autobahn\*innen Spuren und Spurrinnen gibt. Ich versichere Ihnen, dass ich - ungeachtet der verbalen Darstellung - jedwedes Geschlecht oder geschlechtliche Orientierung mit dem gebührenden Respekt in meine Ausführungen einschließe.

Fast möchte man ausrufen: „Was für ein Jahr!?“ Je nach Stimmlage beim Aussprechen kann das positive oder negative Bedeutung haben. Und wie immer im Leben, gibt es wohl auch hier tatsächlich zwei Sichtweisen.

Als das Jahr begann, waren die eingangs angerissene Gendergerechtigkeit, Klimaneutralität und Veränderungsbewegungen auf nahezu allen Gebieten die beherrschenden Themen. Ganz beiläufig haben wir zur Kenntnis genommen, dass es in China - wie eigentlich jedes Jahr, bevorzugt in Asien - eine besondere Grippeform zu geben scheint. Weit weg und - wie eben gesagt -

eigentlich schon fast gewohnt; Vogel- und Schweinegrippe, SARS und MERS – und nun eben Corona oder besser CoViD19. Dann Italien – näher dran, aber immer noch weit genug weg, haben wir schockiert oder ungläubig, mit vielen un-/berechtigten Fragen die Berichte von der rasanten Ausbreitung der Infektionen und die Bilder von sich füllenden provisorischen Leichenhallen gesehen. Spätestens am 23. März war dann plötzlich alles anders! Lock-down. Dieses englische Wort kannten die meisten von uns nur als Begriff für die US-amerikanische Haushaltssperre, wenn die Staatsausgaben mal wieder höher waren als die Etats. Zwangslähmung des ganzen Landes, die bis heute - und seit November wieder umso mehr - massiv in unser Leben eingreift – wirtschaftlich, emotional und sozial.

Und doch auch hier, wenngleich aus der Not geboren, positive Erlebnisse, eines sei hier exemplarisch erwähnt: Von einigen engagierten Einwohner\*innen wurde innerhalb kurzer Zeit ein Nachbarschaftsdienst organisiert, der insbesondere unseren älteren Mitbürger\*innen den Weg zum Supermarkt und den täglichen Besorgungen erspart hat. In einer Zeit, in der wohl fast jeder von uns mit zumindest gemischten Gefühlen in öffentliche Einrichtungen gegangen ist. Für dieses Engagement an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank – stellvertretend für viele weitere Initiativen

AUS UNSEREM ORTSCHAFTSRAT

Die bis heute andauernden Einschnitte haben die wichtigen Themen der „Vor-Corona-Zeit“ in den Hintergrund treten lassen- Dennoch gilt es diese weiter konsequent zu verfolgen – vielleicht trägt die aktuelle Situation dazu bei, dass wir uns dabei auf die wirklich wichtigen und drängenden Zukunftsthemen fokussieren.

Ein weiteres für unsere Stadt wichtiges Ereignis war die Wahl der/s künftigen Oberbürgermeister/in. Es klingt fast schon wie Hohn, bei einer Wahlbeteiligung von 46,86 % im zweiten Wahlgang von „erfreulich hoch“ zu sprechen, waren doch bei der letzten Wahl im Jahr 2013 gerade mal 31,75 % zu verzeichnen. Wenn über die Hälfte unserer Einwohner\*innen offenbar aus verschiedensten Gründen keinen Einfluss auf die Besetzung des obersten Amtes unserer Stadt nehmen will, gibt das uns allen zu denken.

Wir wünschen dem neuen Oberbürgermeister, Sven Schulze (Wahlergebnis 34,88 %, entspricht 16,34 % der Wahlberechtigten), viel Erfolg bei seiner Arbeit im Interesse unserer Stadt und ihrer Bürger\*innen. Als Ortschaftsrat und Vereinsvorsitzender wünsche ich mir persönlich einen offeneren und konstruktiveren Dialog auf allen Ebenen der Stadtverwaltung und endlich eine radikale Umkehr des Verwaltungshandelns hin zu Bürgernähe und Realitäts-sinn. Zuletzt durfte ich erleben, wie ein Verwaltungsmitarbeiter das persönliche Gespräch mit Einwohner\*innen und demokratisch gewählten Vertreter\*innen ausdrücklich ablehnte und auf dem (aus keinem Grund erforderlichen) Schriftweg beharrte! Aus meinen Gesprächen mit Ihnen weiß ich, dass viele von Ihnen ähnliche Erlebnisse schildern können. Fehlende Kommunikation und Koordination der Arbeit in den und zwischen den Ämtern sorgt für Ineffizienz und Stillstand. Es kann wohl kaum angehen, dass unser Ortsvorsteher von einem Verwaltungsmitarbeiter aufgefordert wird, sich persönlich um das Tätigwerden eines anderen beteiligten städtischen Amtes zu kümmern! Oder an anderer Stelle der Ortschaftsrat von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung aufgefordert wird, ureigenste fachliche Sacharbeit der Verwaltung zu übernehmen, die der Stadtrat dieser in Auftrag gegeben hat. Stadtrat\*innen und Ortschaftsrät\*innen sind von den Bürger\*innen zur Durchsetzung ihrer Belange gewählte Interessenvertreter\*innen und keine Abteilung für (Sonder-)Aufgaben der Stadtverwaltung. So kann städtisches Gemeinwesen nicht funktionieren und so darf es auch nicht funktionieren sollen!

Bei all den Einschränkungen des öffentlichen Lebens in diesem Jahr ist es umso erfreulicher, dass es dennoch rege Aktivitäten der ehrenamtlichen Gemeinschaften in Euba gab. Auf seine Weise hat jeder versucht, sich den gegebenen Verhältnissen bestmöglich anzupassen und neue Wege zu beschreiten, um die Beeinträchtigungen zu kompensieren. Hier sei beispielhaft der Online-Gottesdienst der evangelisch-lutherischen Christuskirchgemeinde erwähnt, der es den Gläubigen, die aufgrund des persönlichen Infektionsrisikos oder der Platzbeschränkungen nicht in der Kirche sein konnten, trotzdem dem Gottesdienst beizuwohnen und dadurch - gerade in dieser Zeit - wichtigen Beistand zu finden.

Neben vielen dankens- und lobenswerten Vereinsaktivitäten möchte ich in diesem Jahr besondere Beachtung dem Verein widmen, der zumindest mit seiner Präsenz in Euba der jüngste ist: der Walden e.V. Mit dem Aufruf zum gemeinsamen Bau einer Skaterampe auf dem Vereinsgelände hat er einen lange gehegten Wunsch unserer jungen Einwohner\*innen nach einem geeigneten Treffpunkt für die Eubaer Jugend erhört und Realität werden lassen – selbstverständlich sind es nicht nur Skater, Boarder und Biker, die sich hier treffen. Vielmehr ist ein Treffpunkt entstanden, der weit in die benachbarten Stadtteile und darüber hinaus Anziehungskraft entwickelt. Bereits mit dem Open Basecamp hat der Verein einen wöchentlichen Anlaufpunkt für gemeinsame Aktivitäten geschaffen, der dankbar angenommen wird. Nicht zuletzt hat der Walden e.V. als einer der Mit-Initiator\*innen des „MitSinnen Open Air“ am 19. September einen fantastischen Beitrag zur Wiederbelebung unseres Talsperren-Areals geleistet. Wir hoffen sehr, dass es unter anderem im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung der Stadt Chemnitz für das Jahr 2025 gelingen wird, unserer Talsperre eine neue, dauerhafte Perspektive zu geben, und sie damit vor der Aufgabe und dem endgültigen Rückbau zu bewahren. Dafür benötigen wir die Unterstützung aller Eubaer\*innen, denen die Talsperre am Herzen liegt und solch engagierter Mitsstreiter, wie den Freund\*innen des Walden e.V. Euch wie allen anderen Ehrenamtlichen in unserem Ort rufe ich zu: „Schön, dass es Euch gibt! Wir Eubaer\*innen sind sehr glücklich, Euch bei uns zu haben!“

Liebe Eubaerinnen, liebe Eubaer,

„Was für ein Jahr!“ – so ist auch in diesem verrückten Jahr viel neues gewagt und umgesetzt worden, auf das Sie alle mit Recht stolz sein können. Vieles gäbe es noch zu erwähnen – angefangen beim Breitbandausbau, der uns allen mit damit und den allgemeinen Reparaturen einhergehenden Straßensperrungen Geduld und Improvisationsgeschick abverlangt hat, über den Ausbau des Südverbundes, bei dessen überarbeiteter Planung leider (rechtlich und planerisch sicher korrekt) fast keine Ihrer und unserer, aus praktischer Lebenserfahrung resultierenden Einwände und Anregungen Gehör gefunden haben, bis hin zur Fortschreibung des Bebauungsplanes Ortsmitte zwischen Eubaer, Haupt-, Talsperrenstraße und Am Lehngut, dessen Flächen bereits fast vollständig vorreserviert sind.

Bleibt mir, Ihnen allen und allen, die Ihnen lieb sind, im Namen des gesamten Ortschaftsrates eine hoffentlich unbeschwerte Adventszeit zu wünschen, ein friedvolles Weihnachtsfest mit einigen geruhsamen Stunden und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021! Bleiben Sie (trotz der Einschränkungen) frohen Mutes und voll Tatendrang, dann machen wir auch das kommende Jahr wieder zu unserem.

Herzlichst  
Ihr Arnd Heidemüller

■ Termin für die Ausgaben des Eubaer Anzeigers im Jahr 2021

Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
26.02.2021	11. Woche (ca. 12.03.2021)
28.05.2021	23. Woche (ca. 11.06.2021)
27.08.2021	36. Woche (ca. 10.09.2021)
19.11.2021	48. Woche (ca. 03.12.2020)

Wir bitten alle Einwohner, Vereine und öffentliche Einrichtungen die Beiträge rechtzeitig per CD oder E-Mail an euba@riedel-verlag.de zu senden.

Vom Verlag werden unsere Vereine an ihre Zusammenarbeit erinnert. Nutzen Sie dieses Angebot. Sie können ihre Zuarbeit auch an: euba@riedel-verlag.de senden.

IMPRESSUM – Eubaer Anzeiger

Bürgerzeitung mit Informationen aus dem Ortschaftsrat  
Herausgeber: Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel

Verantwortlich für die Informationen aus dem Ortschaftsrat:

Ortsvorsteher Thomas Groß,  
Lokaler Ansprechpartner: Ilka Amlung, Telefon 0174 3038958  
Für den Inhalt der Beiträge aus den Vereinen bzw. sonstigen Einrichtungen sind die Autoren der Beiträge verantwortlich. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck oder PDF-Datei dazuzulegen.  
v.i.S.d.P: Hannes Riedel

Anzeigen und Gesamtherstellung: Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel

Auflage: 951 Exemplare  
Erscheint einmal im Quartal kostenfrei.  
E-Paper auf der Homepage des Verlages: www.riedel-verlag.de

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter Beiträge. Es gelten die Metadaten des Verlages (Stand: 2020)

## AUS UNSEREM ORTSCHAFTSRAT

### ■ Sitzung des Ortschaftsrates

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, der Ortschaftsrat Euba lädt Sie herzlich ein zu den öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates Euba.

**Beginn: 19.30 Uhr**  
**Ort: Bürgerhaus Drosselsteig 2 – Sitzungsraum**

**Termine: Dienstag 08.12.2020**

Alle Themen der Sitzungen und die Tagesordnung werden im Amtsblatt der Stadt Chemnitz eine Woche vor Sitzungstermin bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Vorankündigungen.

Der Ortschaftsrat wird in seiner nächsten Sitzung über die Termine für die Sitzungen des Ortschaftsrates im Jahr 2021 entscheiden.

### ■ Sprechstunde des Ortsvorstehers:

**jeden Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr**

Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz (Euba)  
Telefon: 03726-2383, Fax: 03726-2987

E-Mail Adresse des Ortsvorstehers: [ov.euba@stadt-chemnitz.de](mailto:ov.euba@stadt-chemnitz.de)

### ■ Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle Euba:

**i. d. R. jeden 1. Dienstag im Monat**  
von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz (Euba)  
Telefon: 0371 115 oder 03726 2383, Fax: 03726 2987

**Bitte beachten Sie, dass die Bürgerservicestelle Euba derzeit geschlossen ist.** Die Bürgerservicestelle Sachsen-Allee, Thomas-Mann-Platz 2 hat für persönliche Vorsprachen mit Termin geöffnet. Termine können unter der Rufnummer 0371 488 3377 sowie über die Behördenrufnummer 115 vereinbart werden. Die Abholung fertig gestellter Personaldokumente ist weiterhin nur im Bürgerhaus am Wall möglich. Beim Aufsuchen der städtischen Behörden ist eine Mund- und Nasenbedeckung zu tragen.

**Nachträglich gratuliert der Ortschaftsrat allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die in den Monaten September und Oktober 2020 ihren Geburtstag feierten, auf das Herzlichste.**

**Für das neue Lebensjahr wünschen wir Ihnen viel Glück, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen!**

### ■ Bücherbus

Zur Zeit steht das Angebot des Bücherbusses nicht zur Verfügung.



### ■ An alle Seniorinnen und Senioren,

leider muss ich Ihnen mitteilen das unsere geplante diesjährige **Senioren-Weihnachtsfeier** am 16.12.20 im Gasthof „Am Lehngut“ wegen der Corona Pandemie ausfallen muss.



Ich hatte mich schon sehr gefreut Sie begrüßen zu dürfen. Der Künstlerische Teil war schon gestaltet. Leider wird da jetzt nichts draus.

Bleiben Sie alle schön gesund und hoffentlich feiern Sie schön in Familie.

*Ihr Roger Lohs*  
Ortschaftsrat

**Euba im Internet: [www.euba-chemnitz.de](http://www.euba-chemnitz.de)**

### ■ Was, wenn es doch im Winter schneit?

Am 23.09.2020 hat der Chemnitzer Stadtrat das Winterdienstkonzept für die Saison 2020/2021 einschließlich des dazugehörigen Straßenverzeichnisses und der Betreuungsmatrix beschlossen (nachzulesen unter [www.asr-chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/winterdienst/](http://www.asr-chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/winterdienst/)).

Die Fahrbahnen der öffentlichen Straßen der Stadt Chemnitz werden entsprechend ihrer spezifischen Verkehrsbedeutung und Gefährlichkeit unter winterlichen Witterungsbedingungen in Betreuungsstufen "1", "2", "3" und "4" eingeordnet.

Für Euba heißt das:



Räumstrecke im Abschnitt	von	bis	Bemerkungen	Betreuungskategorie
Hauptstraße	Augustusbürger Straße	OD-Grenze (zu Niederwiesa)		Stufe 1
Eubaer Straße	Augustusbürger Straße	Hauptstraße		Stufe 1
Weißer Weg	Dresdner Straße	Eubaer Hang		Stufe 1
Weißer Weg + Umgehungsstraße	Eubaer Hang	Walter-Klippel-Straße	(außer verkehrsbeschränkter Abschnitt Anton-Günther Siedlung)	Stufe 1
Am Lehngut	Eubaer Straße	Gewerbehof Am Lehngut 51	wenden über Durchfahrt	Stufe 2
Plauer Straße	Hauptstraße	OD-Grenze	Wendestelle am Wald	Stufe 2
Eubaer Hang	Am Beutenberg	Steinbruchweg		Stufe 3
Eibenring	Hauptstraße	Hauptstraße		Stufe 3
Drosselsteig	Hauptstraße	Ende Bebauung	(Hauptfahrbahn!!)	Stufe 3

**AUS UNSEREM ORTSCHAFTSRAT**

Räumstrecke im Abschnitt	von	bis	Bemerkungen	Betreuungs-kategorie
Beutenbergstraße	Hauptstraße	Weißer Weg	Achtung !!: Brücke nur Einzelfahrt	Stufe 2
Bergeshöh	Hauptstraße Ende	Bebauung und Abzweig		Stufe 3
An der Kirche	Hauptstraße	Eubaer Straße	Grundschule	Stufe 3
Am Sportplatz	Hauptstraße	Ende		Stufe 3
Am Lehngut	Hauptstraße	Gewerbehof Am Lehngut 51		Stufe 3
Schwanauer Straße	Hauptstraße	Hauptstraße oberer u. unterer Ring (bis Ende Bebauung)		Stufe 3
Steinbruchweg	Weißer Weg	Eubaer Hang		Stufe 3
Wiesengrund	Hauptstraße	Plauer Straße		Stufe 3
Weißer Weg	Walter-Klippel-Straße	Ende Bebauung der Anton-Günter-Siedlung	Verkehrsberuhigter Abschnitt	Stufe 3
Am Beutenberg	Weißer Weg	Eubaer Hang		Stufe 3
Kuckucksdelle	Weißer Weg	Weißer Weg		Stufe 3

Die Einsatzplanung und Durchführung erfolgt:

Sonntag 20:00 Uhr bis Freitag 20:00 Uhr im durchgängigen 3-Schicht-System:

- In der Nachtschicht (planmäßig den Arbeitstagen Mo – Fr vorgelagert) erfolgt ausschließlich die Betreuung der Fahrbahnen der Betreuungsstufe 1.
- Die Frühschicht - planmäßiger Beginn um 03:00 Uhr - gewährleistet in Verbindung mit der vorgelagerten Nachtschicht grundsätzlich die Sicherung des morgendlichen Haupt- und des Tagesverkehrs auf den Fahrbahnen der Betreuungsstufen 1 und 2 bis längstens 15:00 Uhr. In diesem Rahmen werden bei Erfordernis und nachrangig zu Betreuungsstufe 2 auch die Fahrbahnen der Betreuungsstufen 3 und 4 betreut.
- Die Spätschicht - planmäßiger Beginn um 11:00 Uhr - ergänzt die Frühschicht als Übergang zur Nachtschicht bei Notwendigkeit der weiteren Betreuung der Fahrbahnen der Betreuungsstufen 1 und 2 und - je nach Witterung und Straßenzustand - nachrangig auch der Fahrbahnen der Betreuungsstufen 3 und 4.

Freitag 20:00 Uhr bis Sonntag 20:00 Uhr als Rufbereitschaftsdienst für die Zustandskontrolle und winterdienstliche Betreuung der Fahrbahnen in den Betreuungsstufen 1 und 2.

Auf allen verbleibenden, nicht im Straßenverzeichnis dieses Konzeptes aufgeführten Straßen erfolgt **keine** planmäßige winterdienstliche Betreuung der Fahrbahn durch den ASR.

Der Winterdienst auf Gehwegen und diesen zuzurechnenden Flächen hat an Werktagen von 07:00 bis 20:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 09:00 bis 20:00 Uhr nach Maßgabe des § 5 Absatz 1 Straßenreinigungssatzung unverzüglich, bei andauerndem Schneefall spätestens jedoch nach dessen Ende zu erfolgen. Nach 20:00 Uhr lebt die Winterdienstpflicht am nächsten Morgen wieder auf. Dementsprechend müssen die übertragenen Pflichten werktags bis 07:00 Uhr und sonn- und feiertags bis 09:00 Uhr erledigt werden.

**Achtung!**

Auf Gehwegen der im Straßenverzeichnis zur Straßenreinigungssatzung mit der Reinigungsklasse „W“ gekennzeichneten Straßen ist die Stadt Chemnitz, auf allen übrigen Gehwegen sind die **Eigentümer der durch die öffentlichen Straßen erschlossenen Grundstücke für die Durchführung des Winterdienstes** verantwortlich.

- Schnee muss sofort nach Ende des Schneefalls geräumt, Glätte unverzüglich nach Entstehen abgestreut werden (mindestens 1,5 m breit).
- Der Schnee ist, soweit möglich, auf der Grenze zwischen dem Gehweg und der Fahrbahn abzulagern bzw. auf dem eigenen Grundstück zu verteilen.
- Bei Schneefall oder Glättebildung nach 20:00 Uhr haben Sie für Ihren „Winterdienst“ bis morgens 07:00 Uhr, sonn- und feiertags bis 09:00 Uhr Zeit.
- **Streusalz darf auf Chemnitzer Gehwegen grundsätzlich nicht verwendet werden.**



**ANTENNENGEMEINSCHAFT EUBA W. V.**

**Antennengemeinschaft Euba w.V. informiert**

Das Jahr 2020 geht mit Riesenschritten auf den Jahreswechsel zu. Damit gibt die Antennengemeinschaft auch die Verantwortung an den Nachfolger, die **ERZNET AG** ab. Am 14. Juni 1983 wurde die Antennengemeinschaft im Gasthof Euba gegründet und 2 1/2 Jahre danach erfolgte die Inbetriebnahme der ersten TV-Anschlüsse in den Haushalten.

Ab dem Jahr 2021 wird das bestehende Netz und die Infrastruktur von der **ERZNET AG** weiterhin gepflegt und ausgebaut, sodass eine qualitativ hochwertige Versorgung der Mitglieder gesichert ist. Auch ein guter Service bei Störungen war für uns als Vorstand ein wichtiger Punkt bei unseren Verhandlungen zur Übernahme. Die **Nutzer von „nur TV und Radio“** werden den Wechsel zum Jahresende nicht bemerken. Auch TV-Programme bleiben am gleichen Platz.

Bei den **Internetnutzern** findet der Wechsel von **km3** zu **ERZNET AG** unterbrechungsfrei statt. Sie dürfen nur nicht ihre 14-tägige Kündigungsfrist verpassen. Die **Telefonnutzer (über Internet) von km3** haben Einiges zu beachten. Dies hatten wir bereits in unserem persönlichen Anschreiben allen Mitgliedern im September 2020 mitgeteilt.

Rückfragen an Daniel Unverricht von Erznet AG unter 03735 26 62 71.

Die **ERZNET AG** sichert eine Beitragsstabilität für die nächsten 5 Jahre zu. Der Beitrag erhöht sich allerdings durch die Mehrwertsteuer in Höhe 19 % auf 60 € im

Jahr. Die Antennengemeinschaft war von der Mehrwertsteuer befreit. Die monatlichen Kosten belaufen sich dementsprechend auf 5 €, statt bisher 4,17 €. Das ist immer noch sehr günstig gegenüber den Mitbewerbern am Markt.

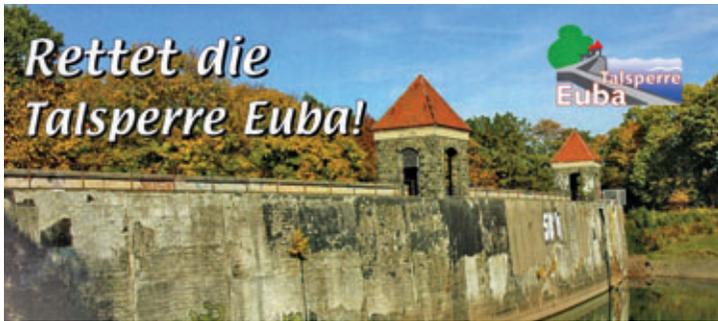
Der Vorstand der Antennengemeinschaft wird im Jahr 2021 eine letzte Jahreshauptversammlung zum Jahresabschluss 2020 durchführen. Wir befinden uns das gesamte Jahr 2021 in einem sogenannten rechtlichen Sperrjahr. Das heißt, es werden lediglich Finanzangelegenheiten, die das Jahr 2020 betreffen, durchgeführt. Zum 31.12.2021 werden wir endgültig aus dem Register der Landesdirektion Sachsen gelöscht.

Der Vorstand möchte sich für Ihre Mitgliedschaft und Treue sehr herzlich bedanken. Alles was wir in über 37 Jahren Antennengemeinschaft Euba geschafft haben, wäre natürlich ohne unsere Mitglieder niemals möglich gewesen.

Wir wünschen eine frohe Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien sowie einen guten und gesunden Start in das Jahr 2021.

Der Vorstand  
i.A. Steffen Zähler  
1. Vorsitzender

RETTET DIE TALSPERRE EUBA E. V.



■ Kleiner Rückblick und kleine Vorschau

Das 12-jährige Jubiläum des Vereins, welcher am 8. Oktober 2008 gegründet wurde, kann man da jubeln oder nicht? Zahlt sich Beharrlichkeit aus? Zumindest ist immer noch kein Ende abzusehen.

Viel getan hat sich sichtbar nicht. Im Gelände der Talsperre Euba lässt die Stadt den Wildwuchs ungebremst seinen Lauf. Intern laufen aber die Rädchen am Projekt Talsperre Euba weiter, leider nicht so schnell wie am Anfang. Es fanden und finden zwischenzeitlich weiterhin vielerlei Gespräche und Diskussionen mit verschiedenen Amtsinhabern und Stadträten statt, die allesamt das Ziel haben Möglichkeiten für eine Revitalisierung zu schaffen.

Leider musste das traditionelle Osterseesuchen an der Talsperre Euba in diesem Jahr coronabedingt ausfallen. Am 19. September fand in Zusammenarbeit mit dem Walden e.V. und des Rettet die Talsperre Euba e.V. das Slackline Event „High on Water“ als Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung 2025. Diese war ziemlich gut besucht und hat bei manchem Besucher ein Staunen hinterlassen, wie da über lange gespannte Bänder hoch über dem Wasser (high on water) balancierten. Die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes des Vereins wird auf das Jahr 2021 verschoben. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben und die Einladungen dazu termingerecht versendet.

Wer seine Beiträge bezahlen will kann dies über unsere Bankverbindung tätigen Rettet die Talsperre Euba e.V.

Sparkasse Chemnitz  
IBAN: DE49870500003773773772  
BIC: CHEKDE81XXX.

Bei Zahlungsgrund bitte den Namen und Vornamen für die richtige Zuordnung angeben.

Nebenbei gesagt: Wir freuen uns auch sehr über Spenden und sind sehr dankbar darüber!

Es geht natürlich auch persönlich an ein Vorstandsmitglied oder als Einwurf in den Briefkasten am Gemeindehaus am Drosselsteig 2 in Euba. Ich bedanke mich ganz sehr dafür im Voraus.

Kommen Sie gut durch die Zeit und bleiben Sie gesund.

Mario Gauss  
Rettet die Talsperre Euba e. V.  
Vorsitzender

[www.talsperre-euba.de](http://www.talsperre-euba.de)

■ „Potential“

Derzeit bietet das Gelände rund um die Staumauer nur noch ein trostloses Bild. Vorzufinden sind ein niedriger Wasserstand und ein verwildertes Grundstück. Die nahegelegene Anbindung an die Stadt Chemnitz und den Zeisigwald bieten eine gute Vorlage, um den Menschen in der Region eine Erweiterung bzw. ein Stück Heimat und damit ein Erholungsgebiet wieder zurückzugeben.

So soll neben einem Natursee auch ein Campingplatz mit 100 Dauercamping- und 50 Tagestellplätzen entstehen. Camping rückt in der heutigen Zeit der Flexibilität immer mehr in den Fokus. Weiterhin sollen Sport und Spielanlagen gestaltet werden, um den Freizeitangeboten gerecht zu werden. Die Talsperre kann Start- und Zielpunkt für Wanderungen oder kleine Ausflüge sein. Und für alle die ganzjährig eine Location zum Feiern suchen, werden mehrere Anlagen zum Feiern von kleinen Grillfeiern bis hin zu großen Hochzeitsfeiern geschaffen. Perspektivisch können auf dem Gelände auch sportliche und musikalische Großveranstaltungen wie Konzerte oder Turniere stattfinden.

Umliegende Vereine sollen bei der Planung der Talsperre Euba mit einbezogen werden.

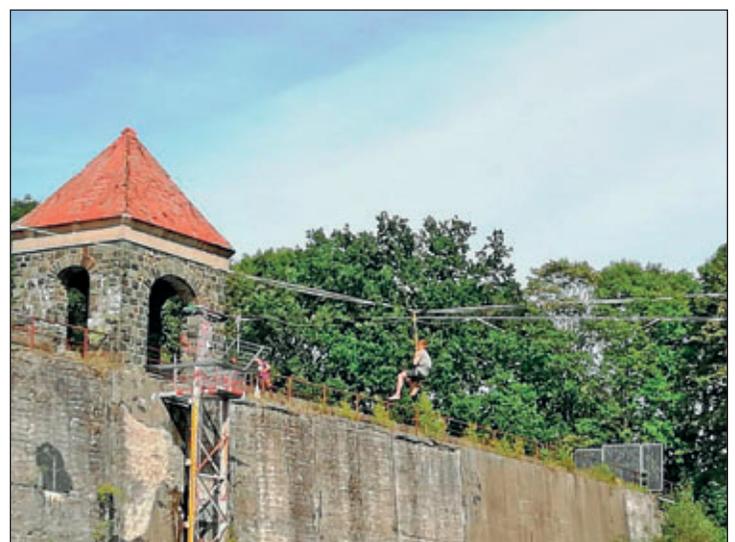
Die Talsperre Euba wird in Zukunft zum Mittelpunkt für Feierlichkeiten und Treffpunkt für alle Bürger aus dem Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung werden. Nationale und internationale Gäste werden positives über Chemnitz/Euba berichten und weitere Reisende und Interessierte einladen, diesen schönen Ort zu besuchen.



Wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei der Umsetzung und Instandsetzung der Talsperre, um diesem schönen Ort neuen Glanz zu verleihen.

Den wahren Wert eines Diamanten erkennt man erst nach dem Schliff!

■ Impressionen vom Slackline Event „High on Water“ am 19.09.2020



## RETTET DIE TALSPERRE EUBA E. V.

## ■ „Wasserfestspiele 2021?“ – Wie geht es mit der Talsperre weiter?



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaft Euba,

ich habe einige Zeit überlegt, welche Überschrift ich für meine Worte an Sie wähle. Ganz ehrlich, mir ist nichts Besseres eingefallen, inklusive dem Fragezeichen.

Die Talsperre Euba bewegt seit ewigen Zeiten die Gemüter, nicht nur im Ort und in der Presselandschaft. Auch in den Amtsstuben steigt der Puls, wenn das Thema „Talsperre Euba“ angesprochen wird. Aussitzen kann man die Angelegenheit nicht und ein Placebo (gemeint ist die Sanierung der Mauer ohne Funktionalität) ist zur Beruhigung der aufgeregten Menge und zur Heilung des kranken Patienten „Talsperre Euba“ als Medikament auch nicht geeignet. Gott sei Dank hat es noch niemand mit Hand auflegen auf der Mauer probiert. Das Ergebnis könnte ich jetzt schon vorhersagen. Nein, das wird auch nichts.

Verlassen wir den Bereich der Satire und versuchen es mit Ernsthaftigkeit. Dass Wille und Engagement etwas bewegen können, haben der „Walden e.V.“ und der „Rettet die Talsperre Euba e.V.“ mit ihrer Inszenierung „Kunst an der Talsperre“ für jedermann sichtbar bewiesen. Dieser Beitrag zur Bewerbung für die „Kulturhauptstadt Europas 2025“ hat gezeigt, dass der Kreativität auch an einem technischen Bauwerk wie der Talsperre ein großer Freiraum eingeräumt werden kann. Den Initiator/innen und Unterstützer/innen, privat wie auch in der Stadtverwaltung, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Eine Erkenntnis ist für uns alle ganz wichtig. Es geht doch.

Nun soll es nicht bei Kunst und Kultur über dem wasserlosen Wasserbecken bleiben. Ich will jetzt niemanden mit statistischen Fakten beeindrucken oder langweilen. Dennoch muss ich es hier und jetzt erwähnen. Der Verein „Rettet die Talsperre Euba e.V.“ kämpft jetzt seit 12 Jahren um die Revitalisierung unseres Kleinods. Das Engagement einzelner Bürgerinnen und Bürger besteht schon sehr viel länger. Ohne mich zu weit aus dem Fenster lehnen zu wollen, würde ich behaupten, dass ein großes gesellschaftliches Interesse an Sanierung der Talsperre inklusive voller Funktionsfähigkeit in der Stadt, der Ortschaft Euba und den angrenzenden Gemeinden vorhanden ist. So recht will diese Willensbekundung der Bürgerschaft bei den Entscheidungsträger/innen in der Stadtverwaltung aber nicht ankommen. Zumindest lässt das bisherige Verhalten nicht darauf schließen. Dabei ist der geschaffene Mehrwert deutlich größer als eine sanierte Staumauer und etliche Kubikmeter Wasser im dahinterliegenden Stauraum.

Die letzten zwei, drei Jahre haben es deutlich gezeigt. Wasser gibt es meistens nie in der richtigen Menge. Mal ist es zu viel, mal ist es zu wenig. Für das „zu viel und zu wenig an Wasser“ haben unsere Altvorderen mal diese Talsperre errichtet. Zum einen wollten Sie genügend Brauchwasser für die Eisenbahn haben und so ganz nebenbei die untere Ortslage vor Hochwasser schützen. Zum anderen bot sich bis vor einigen Jahrzehnten die Möglichkeit der körperlichen Erfrischung und der Erholung an heißen Tagen. Das ist jetzt schon seit Jahrzehnten Geschichte.

Der Aufbau von Wasserspeichern rückt aber zunehmend wieder in den Fokus des öffentlichen Interesses. Im Sommer 2020 verabschiedete der Stadtrat einstimmig einen Beschlussantrag zum Thema „Wasser und Wassermanagement“. Starkregenereignisse und längere Trockenperioden setzen Mensch und Natur zu. Die Reaktivierung der Talsperre Euba wäre ein wirksames Mittel, welches die Stadt Chemnitz bei der Umsetzung der Konzeption einsetzen kann. Der Stadtrat hat mit dem Beschluss einen Grund mehr gegeben, die Talsperre wieder vollständig zu sanieren. Der Wasserspeicher ist bereits vorhanden, wenn auch überholungsbedürftig. Die Mauer muss die Stadt aus Gründen des Denkmalschutzes ohnehin erhalten. Warum also nicht das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Und nicht zu vergessen – die Natur kommt auch nicht zu kurz.

Den Erhalt unserer Talsperre nur von dieser Seite zu betrachten, wäre etwas zu kurz gesprungen. Es muss auch unbedingt erwähnt werden, dass es Enthusiasten gibt, die das Umfeld der Talsperre mit Leben erfüllen wollen. So gibt es Pläne, eine zukünftig wieder angestaute Talsperre in seinem Umfeld für Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten fit zu machen.

Wenn ich alle Aufzählungen - Wasserspeicher, Hochwasserschutz, Denkmalschutz, Naturschutz, Sport, Kultur und Freizeit – unter eine Überschrift stellen müsste, würde diese wohl am besten passen: „Der Mensch im Einklang mit der Natur“. Klingt doch gut, oder?

Wer das genauso sieht wie ich, sei an dieser Stelle aufgerufen, sich für den Erhalt der Talsperre in voller Funktion richtig ins Zeug zu legen. Der Ortschaftsrat inklusive meiner Wenigkeit wird das Seine tun und die Stadtverwaltung und auch die Stadträte in gewohnter Beharrlichkeit zu nerven. Das wird in den nächsten Monaten umso wichtiger werden. Anfang nächsten Jahres steht das Projekt wieder auf der Tagesordnung des Stadtrates, nicht nur in den Haushaltsverhandlungen, auch als eigenständige Beschlussvorlage. Da sollten ein paar nervige Worte der Erinnerung doch wohl angebracht sein.

Bis zur nächsten Ausgabe unseres Ortsanzeigers wünsche ich Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

*Herzlichst, Ihr Thomas Groß*

*Ortsvorsteher*

*Stellvertretender Vorsitzender des Talsperrenvereins*



**RGZV EUBA UND UMGEBUNG E. V.**

**■ Kreisjugendtreffen**

Am 12. September war unsere Züchterjugend zum Kreisjugendtreffen bei unseren Freunden in Großwaltersdorf. Für alle war es ein sehr schöner Nachmittag, mit vielen guten Ratschlägen vom Preisrichter und Informationen zu den verschiedenen Geflügelrassen. Mit leckeren Kuchen und Getränken war für das leibliche Wohl gesorgt. Spiel und Spaß ließen keine lange Weile aufkommen und rundeten die gelungene Veranstaltung ab. Vielen Dank an den Jugendwart Andy Uhlig und sein Team.

*Thomas Löser, RGZV Euba und Umgebung e. V.*



**■ Jungtierbesprechung**

Am Samstag den 10. Oktober war Jungtierbesprechung unseres Vereins in Niederwiesa. Der fachkundige Preisrichter Andreas Stephan hat die Sichtung unserer Jungtiere vorgenommen. Jeder von uns hat viel Wissen und wertvolle Tipps zu seinen Tieren mit nach Hause genommen. Danke Andreas Stephan! Als Fazit können wir sagen, dass die Qualität unserer Tiere dieses Jahr hoch ist. Leider können wir sie nicht auf den großen Tierschauen ausstellen da diese Corona bedingt abgesagt wurden.

*Thomas Löser, RGZV Euba und Umgebung e. V.*



ORTSCHRONIK

Wissenswertes aus der Geschichte Eubas

Teil 4

Die Geschichte unserer Kirche und der Schule – Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens

Nachdem unser Dorf über Jahrhunderte im Dornröschenschlaf lag, begann sich das gesellschaftliche Leben in Euba im Zuge der industriellen Entwicklung der nahen Stadt Chemnitz grundlegend zu ändern. So begannen die Menschen, ihren Ort zu verlassen, um zum Beispiel in den neuentstandenen Fabriken Arbeit zu finden. Nach und nach änderte sich die Struktur des Dorfes und es verlor seine rein landwirtschaftliche Prägung. Das spiegelte sich vor allem in der Stellung von Kirchgemeinde, Schule aber auch den vielen Vereinen wider, die im Laufe des 19. Jahrhunderts entstanden. All das wurde zu wichtigen Orten für die Kommunikation zwischen den Menschen, wo sie sich austauschen konnten und über ihre Sorgen und Ängste, aber auch über ihre Erfolge sprechen konnten. Außerdem brachte die zunehmende Mobilität auch einen Hauch der nahen Großstadt in das eigene Dorf und beschleunigte die Veränderungen.

Die Kirche im Dorf



Eubaer Kirche

Einen hohen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben des Ortes nahm von jeher die Kirche ein. Wahrscheinlich waren es im 12./13. Jahrhundert schon Wanderpriester und Mönche, die den Bewohnern des Dorfes das Wort Gottes brachten. Möglich, dass sich dieses auf freiem Feld abspielte, vielleicht errichtete man aber auch ein kleines Kirchlein oder eine Kapelle aus Holz und Feldsteinen. Reste einer romanischen Kirche sind allerdings nicht nachweisbar. Anfang des 15. Jahrhunderts errichteten die Eubaer eine gotische Dorfkirche und ein kleines Pfarrhaus, welches nach seiner Vernichtung im Dreißigjährigen Krieg um 1672 wiederaufgebaut und Anfang des 19. Jahrhunderts erweitert wurde. Doch bald riss man das alte Haus zu großen Teilen ab und baute es 1823 völlig

um. Der Gesamtgrundriss wurde verändert, Erdgeschoß und Keller erweitert, Eingangsbereich und Freitreppe später mit einer Veranda überbaut. Die Fenster weisen seither die Architektur von 1823 auf. 1858 erhielt das Haus zusätzlich ein Seitengebäude für Wirtschafts- und Wohnzwecke.

Ältestes noch erhalten gebliebenes Zeugnis der gotischen Kirche ist ein gotischer Flügelaltar mit der Darstellung von Maria zwischen Elisabeth und Johannes Evangelista, der nach dem Neubau der Kirche 1796 auch wieder den Altar schmückte. Heute steht das wertvolle Altarbild im Kirchenschiff.



Gotischer Flügelaltar

1597 stiftete Richter Christoph Kluge einen noch heute im Gotteshaus stehenden Taufstein.

1744 bekam Euba eine neue Orgel, die der Eubaer Meister Johann Christoph Oestereich baute.

Ende des 18. Jahrhunderts war die alte Kirche jedoch so baufällig, dass man sich entschloss, sie abzureißen. 1796 konnte die neue Kirche feierlich geweiht werden. Altar, Taufstein, zwei Altarleuchter aus Zinn und die Orgel waren die einzigen Stücke, die man in den Neubau übernahm.

Beim Abriss des alten Hauses musste die Orgel auseinandergenommen werden, um sie später wieder in den Nachfolgebau einsetzen zu können. Da Johann Christoph Oestereich im Juni 1766 verstorben war, betraute man den vogtländischen Orgelbauer Trampel mit dieser Aufgabe. Jener war damit jedoch völlig überfordert, und als er mit dieser Arbeit nicht zurechtkam, machte er sich bei Nacht und Nebel aus dem Staub. Doch die Orgel musste wieder in die Kirche. So beauftragte die Kirchgemeinde den Gablener Tischler Rothe mit dem Einbau des Instruments, was dieser dann auch in kürzester Zeit erledigte. Am 1. Advent 1796 erklang die alte Orgel bei der Einweihung der neuen Kirche unter den Händen des Kantors Gottfried Leupold in alter Schönheit, was sie dank mehrmaliger Restaurierungen bis heute tut.



Kirchenfenster von Goller



Taufstein von Hegewald

Bei unserer Kirche handelt es sich um einen rechteckigen Saalbau mit einem westlich vorgelegten Turm, in dem die jahrhundertealten Glocken des gotischen Vorgängerbaus erklangen. Nach dem zweiten Weltkrieg erneuerte man das Geläut und beauftragte die Firma Schilling & Söhne aus Apolda mit der Installation von Glocken aus Stahlguss.

Beachtenswert sind auch die farbigen Glasfenster der Kirche, die von dem renommierten Münchner Künstler Josef Goller um 1900 für Euba geschaffen wurden. Goller wirkte unter anderem an der Kunstakademie in Dresden als Professor und gilt als einer der bedeutendsten Künstler für Glasmalerei in Deutschland.

Von der Kirchschule zur Polytechnischen Oberschule

Der erste Lehrer hieß Rottluff

Eng verbunden mit der Kirche ist die Geschichte des Schulwesens des Ortes. Die Schule nimmt von jeher einen hohen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben des Dorfes ein.

Die Schulen vor der Reformation waren in erster Linie den Kindern des Adels vorbehalten gewesen. Sie hatten das Privileg, sich Bildung anzueignen. Das änderte sich in Sachsen nach 1550 grundlegend mit der Einrichtung eines geordneten Schulwesens.

In Euba existierte eine Schule seit dem Jahr 1566. Zunächst eine reine Kirchschule oblag es noch dem Pfarrer, sich um die Schulbildung zu kümmern. Doch gab es in Euba auch schon von Anfang an einen Lehrer. Der erste Lehrer neben dem Pfarrer war ein gewisser Rottluff oder Rottluft. Unterstützt wurden die Pfarrer von Substituten oder Pfarranwärtern, die zugleich Kantor waren, oder von begabten Schülern. Noch heute ist es uns möglich, eine Reihe der seit 1566 in Euba tätigen Kirchschullehrer zurückzuverfolgen. (Quellen: Pfarrer Uhlmann; Pfarrer Schmid)

- 1566 Rottluff oder Rottluft
- 1595 Simon Hederich (Vater)
- 1603 Jakob Hederich (Sohn)

## ORTSCHRONIK

- 1614 Christoph Hederich (Bruder von Jakob)  
 1664 Andreas Grundmann  
 1686 Michael Wächtler (Vater)  
 1709 Johann Christoph Wächtler (Sohn)  
 1739 Johann Christian Knechtel  
 1757 Samuel Gottfried Leupold (Vater)  
 1779 Samuel Timotheus oder Thimodeus Leupold (Sohn)  
 1810 August Friedrich Leupold (Sohn des Samuel Timotheus)  
 1849 Gustav Adolph Neubauer  
 1870 Christian Friedrich Stoebe  
 1892 Max Hugo Schubert

(Quellen: Die Daten stammen aus Listen der Pfarrer Carl David Friedrich Uhlmann 1837 bis 847 und Friedrich Ferdinand Edmund Schmid aus dem Jahre 1903)



Alte Kirchschule – historische Ansicht

Noch im 18. Jahrhundert erfolgte der Schulbesuch durch die Kinder des Dorfes nur sehr unregelmäßig. Viele mussten schon von klein auf mit auf den Feldern oder im Stall arbeiten und so blieb nur wenig Zeit für schulische Bildung. Im Jahre 1806 beklagte sich der Superintendent zu Chemnitz über die mangelnde Teilnahme am Unterricht, blieben die Kinder oft bis zu 60 Tagen im Jahr dem Unterricht fern! Außer schwerer Arbeit, die die Kinder verrichten mussten, war es oft auch bittere Armut, die einen Schulbesuch vor allem in der kalten Jahreszeit verhinderten, denn viele hatten weder Schuhe noch warme Jacken, die sie tragen konnten. Die Schule waren allerdings äußerst karg ausgestattet, besaß Wissensvermittlung für das einfache Volk nicht so einen hohen Stellenwert. Im Gegensatz dazu erhielten noch Mitte des 19. Jahrhunderts in Euba die Kinder des Lehngutbesizers und des Pfarrers Privatunterricht. Ein Verzeichnis aus dem Jahre 1850 gibt Auskunft über die wesentlichen Unterrichtsmittel der damaligen Zeit: 6 Landkarten, 4 verschiedene Geschichtslehrbücher, 1 Lehrbuch für Naturgeschichte des Tierreiches, einige Bibeln, Katechismen und 10 Lesebücher. Ähnlich schlecht bestellt war es um das Gehalt eines Dorfschulmeisters. Eine Gehaltsabrechnung aus dem Jahre 1853 besagt, dass der erste Lehrer 300 Taler und der zweite Lehrer 150 Taler Jahreslohn erhielten, eine auch für damalige Verhältnisse eher bescheidene Summe. Erst 1872 wurde eine einmalige Unterstützung von 20 Talern bewilligt.

Mit der Entwicklung der Industrie in Deutschland wurde 1870 endlich die Schulpflicht eingeführt. 1876 erhielt Euba eine Fortbildungsschule für die männliche Jugend nach deren Entlassung aus der Volksschule, was sicher im Zusammenhang mit dem gewaltigen industriellen Wachstum im benachbarten Chemnitz zu sehen ist. Bereits 1837 wurde auf Grund der steigenden Kinderzahl im Ort ein zweiter Lehrer angestellt und das Vierklassensystem eingeführt.

Um den weiten Schulweg vom Niederdorf in die Kirchschule im Oberdorf zu vermeiden, baute man im unteren Ortsteil 1861 eine Nebenschule (Heute Hauptstraße Nr. 145), die der zweite Lehrer mit 146 Kindern in November bezog. Diese Schule war bis 1889 selbstständig und führte die Kinder in acht Schuljahren in drei Klassen bis zur Schulentlassung.

Die Verhältnisse in der Kirchschule verschlechterten sich unterdessen immer mehr, woran auch die Einstellung eines zweiten Hilfslehrers nichts änderte, da sich die Räumlichkeiten als zu beengt und baufällig erwiesen. 1884 reichte die Gemeinde ein Gesuch zum Zwecke des Baus einer Zentralschule beim Ministerium ein. Die neue Schule sollte an Stelle der alten Kirchschule errichtet werden, was wieder einen langen Weg für die Niederdörfler bedeutete. Es kam zu Streitigkeiten zwischen der Bevölkerung, der Schulbehörde und der Gemeinde. Die Schule sollte ursprünglich auf dem Gelände der späteren Konsumverkaufsstelle in der Dorfmitte gebaut werden. Doch die Mehrheit der Einwohner, maßgeblich aus dem Oberdorf, hielt an althergebrachten Meinungen fest: die Schule gehört zur Kirche. In einer Nacht- und Nebelaktion verfrachtete man kurzerhand das

gelagerte Baumaterial für die Schule mit Fuhrwerken von der Dorfmitte zur Kirche. So begann der Bau des neuen Schulhauses im September 1888 unter dem Protest vieler Einwohner und bei der Einweihung 1889 nahmen die Niederdörfler nicht an den Festlichkeiten teil.

Dennoch verbesserten sich die schulischen Verhältnisse mit dem Neubau wesentlich. Von nun an konnten in drei hellen großen Unterrichtsräumen 210 Kinder in sechs Klassen von drei Lehrkräften unterrichtet werden. An der niederen Schule wurden weiterhin zwei Klassen unterrichtet. Der erste „Dirigierende“ Lehrer (Direktor) der neuen Schule war Kirchschullehrer Stöbe.

Kostete der Bau der Nebenschule seinerzeit 4 020 Taler, so mussten für den Neubau der Zentralschule 40 800 Mark aufgebracht werden. Der Staat beteiligte sich dabei nur mit 300 Talern. (1 Taler = 3 Mark) Auch die Anschaffung der Lehrmittel und die Bezahlung der Lehrer musste der Ort selbst tragen. Steuerabgaben und Schulgeldzahlung waren die Folge. Aus Sparsamkeitsgründen blieb das Schulgelände deshalb Eigentum der Kirche.

#### Ein neues Jahrhundert bringt viele Veränderungen

Im Jahre 1920 wurde die Volksschule achtstufig. Die Verringerung der Klassenstärke und die Erhöhung der Stundenzahl erforderten neuen Schulraum und mehr Lehrkräfte. Im Jahre 1921 wird der Fortbildungsunterricht für Mädchen eingeführt, 1925 der Fortbildungsschulverband gegründet. Schulgeldfreiheit und Lehrmittelfreiheit für Bedürftige trugen wesentlich zur Verbesserung der Verhältnisse bei.

Der Zusammenbruch des Dritten Reiches hatte natürlich gravierende Folgen für das Schulwesen. Zum Glück war das Eubaer Schulhaus von Zerstörung verschont geblieben. Dennoch konnte zunächst nur in vier Räumen mit etwa 300 Kindern der Unterricht wieder aufgenommen werden. Die Folgen des Krieges machten sich ständig bemerkbar. Schwache Beleuchtung, Stromausfall, zu wenige oder veraltete Schulbücher und Schreibhefte, altes Möbel, oft Unterrichtsausfall, da viele Lehrer fehlten, keine Feuerung im Winter, keine Wasserleitung und Mehrstuftenunterricht, das heißt zwei bis drei Altersstufen zusammen in einem Raum. Mit der Gründung der DDR und der demokratischen Schulreform führte man in Euba die Einheitsschule mit einer achtklassigen Grundschule ein. Das bedeutete vor allem, dass alle Schüler von nun an gleiche Bildungschancen erhielten.

1958 wurde der Polytechnische Unterricht eingeführt, 1964 der Aufbau einer zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule abgeschlossen. In den nächsten Jahren machte es sich allerdings notwendig, die Schüler der Klassen 9 und 10 in die Gablenzer Schule zu schicken, da die räumlichen Verhältnisse in Euba zu begrenzt waren.

Unter der langjährigen Leitung des Schuldirektors Horst Eppendorfer von 1948 bis 1980 entwickelte sich die Eubaer Schule nach und nach zu einer modernen Ausbildungsstätte für die Eubaer Schüler. Umsiedleräume ließ er zu Unterrichtsräumen ausbauen, aus dem Erlös des großartig begangenen Schul- und Heimatfestes anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Schule 1964 wurde eine neue Toilettenanlage gebaut. Auch eine Schulküche, ein Turnraum, ein Werkraum oder ein neuer Schulhof sind in dieser Zeit geschaffen worden. Schon seine beiden Vorgänger, Rudi Schreiter, der in den Krisenjahren 1945/46 die Schule leitete, und Martha Zuleger, 1947/48, taten alles, um den Kindern das Lernen zu ermöglichen.

Höhepunkte für die Ausstattung der Schule waren zweifellos der Einbau einer Zentralheizung, einer Wasserleitung bzw. später der Anschluss ans Trinkwassernetz Chemnitz, eine neue Beleuchtungsanlage oder die Einrichtung von Fachunterrichtsräumen.



Grundschule Euba im Jahr 1998 vor der Sanierung

ORTSCHRONIK

1980 übernahm Herr Jambor die Bildungseinrichtung. Umfangreiche Renovierungsarbeiten, wie die Erneuerung der Fenster, der Fußböden oder des Sanitärtraktes und der Ausbau der Dachkammern zum neuen Schulhort fallen in seine Amtszeit. Nachfolger von Herrn Jambor waren 1988 Frau Endler und 1989 Herr Hantke. Während seiner Leitung feierte die Eubaer Schule ein großes Fest anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens.

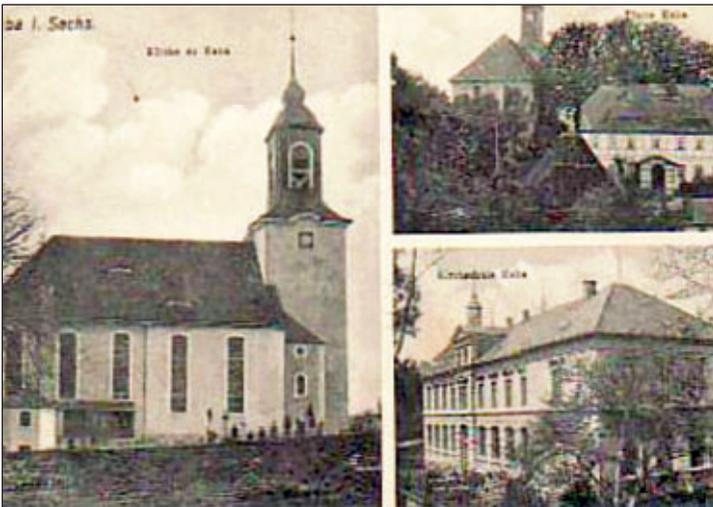
Mit der Wende 1990 fand ein gewaltiger Umbruch im Bildungswesen statt, ein neues Schulsystem etablierte sich. 1992 entstand in Euba eine Grundschule für die Klassen eins bis vier. In den nachfolgenden Jahren wurde die Schule saniert und neue Schulmöbel, Tafeln und moderne Unterrichtsmittel angeschafft. 2019 feierte die Schule ihr 130jähriges Bestehen. Über Jahrhunderte konnten die Eubaer Kinder an diesem Ort lernen und sich auf das spätere Leben vorbereiten, und die Schule hat an ihrer gesellschaftlichen Stellung im Ort bis heute nichts eingebüßt.

In der nächsten Ausgabe erfahren die geneigten Leser einiges über die Veränderung der landwirtschaftlichen Produktion, die Vereine und das politische Leben früherer Zeiten.

(Text & Bild: Julia Fromme)



Pfarrhaus – historische Ansicht



Ansichtskarte von Euba, erste Hälfte 20. Jahrhundert

HEIMATVEREIN EUBA E. V.

Der Heimatverein informiert!

Liebe Eubaer\*innen, liebe Heimatfreunde\*innen,

Seit dem Frühjahr hat uns die weltweite Coronapandemie fest im Griff. Das hat unter anderem auch weitgreifende Einflüsse auf unser Vereinsleben. Nachdem wir Sie/Euch bereits in den vergangenen Monaten über verschiedene Kanäle wie unsere Internetseite, WhatsApp oder Facebook über unsere Vereinsarbeit auf dem Laufenden gehalten haben, hier noch einmal ein paar Worte zu unseren weiteren Aktivitäten.

Leider sind ja fast alle Veranstaltungen der letzten Monate ausgefallen. Der einzige Höhepunkt des Jahres war unsere Radtour am 21. Juni. Es hatten bei herrlichem Sommerwetter sich trotz der Beschränkungen eine gute Anzahl Radler eingefunden. Die Tour, welche von Euba über Kleinolbersdorf und dem Sternmühlental via Flöha, Niederwiesa zurück nach Euba führte, war dann trotz der sportlichen Herausforderung ein schönes gemeinsames Erlebnis. Belohnt wurden die eifrigen Sportler am Ende mit einem leckeren Eis in der Eisdiele Niederwiesa.



Leider blieb diese Veranstaltung die bisher einzige. Angedachte Events wie der Kinderflohmarkt, das Erntedankfest gemeinsam mit den anderen Vereinen, unser Vortragsabend zur Ortsgeschichte oder auch die traditionelle Herbstwanderung mussten abgesagt werden.

Leider gibt es auch für das alljährliche Pyramidenanschieben, was in Euba seit vielen Jahren die Weihnachtszeit einläutet, keine guten Nachrichten. Die Veranstaltung muss in diesem Jahr coronabedingt ausfallen.

Dennoch haben wir immer noch die Hoffnung, dass die verschärften Maßnahmen der letzten Wochen die Lage etwas entspannen und die Durchführung unserer Vereinsweihnachtsfeier ermöglichen. Da die Vereinsvollversammlung im März bereits wegen Corona ausgefallen ist, werden wir diese gleich am 3. Dezember zur Weihnachtsfeier mit nachholen – vorausgesetzt der Termin ist realisierbar.

Also bitte erst einmal vormerken: **03.12.2020, 19.00 Uhr – Mitgliedervollversammlung und Vereinsweihnachtsfeier im Gasthaus Am Lehngut.**

Über Veränderungen informieren wir Sie rechtzeitig über unsere Internetseite. Bitte dort vor allem die Meldungen unter dem Link „News“ beachten. ([www.heimatverein-euba.de](http://www.heimatverein-euba.de))

Wir wünschen allen Heimatfreunden\*innen und allen Eubaern\*innen trotz Corona eine schöne Zeit. Bleiben sie gesund!

Der Vorstand des Heimatvereins Euba e.V.

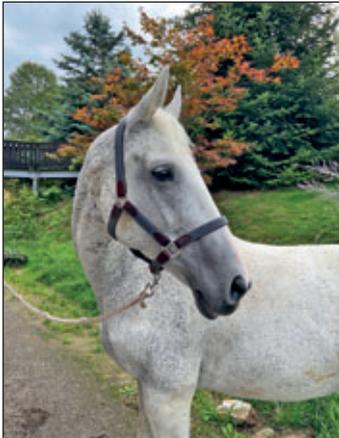
Anzeige(n)

**Treffpunkt für Chefs und Stellensuchende in der Region**

**DER STELLENMARKT IM MITTEILUNGSBLATT**

## REIT- UND FAHRVEREIN EUBA E. V.

### ■ Neues vom RVF Euba e. V.



Das Jahr 2020 gestaltete sich bislang mit einigen Höhen und Tiefen.

Umso mehr freuen wir uns zwei neue Mitglieder im Team unserer Schulpferde begrüßen zu dürfen. Der Kauf beider neuer Schulpferde war auch Dank der Unterstützung durch die Spendenaktion „community4chemnitz“ und durch die Projektförderung „Erwerb eines neuen Großsportgerätes“ des Landessportbund Sachsen e.V. erst für uns möglich. Dies war für uns alle ein kleines Highlight.

Der 8 jährige Wallach Erik kam im Frühjahr zu uns. Nach einigen Monaten Training darf er nun langsam die ersten Erfahrungen im Schulunterricht sammeln und sich in seine neue Aufgabe einfinden.

Anfang Herbst kam die 15 jährige Stute Anja hinzu. Da sie bereits bereits Erfahrungen im Schuldienst hat, konnte sie nach einigen Tagen Eingewöhnungszeit Schritt für Schritt integriert werden. Nun bringt sie Groß und Klein das Reiten bei. Beide haben mit ihrer freundlichen und ruhigen Art schnell unsere Herzen erobert. Wir freuen uns auf viele schöne Jahre und Momente mit Anja und Erik.

Leider möchten wir an dieser Stelle auch darüber informieren das unser traditionelles Weihnachtsmärchen am 2. Advent dieses Jahr leider entfällt.

RVF Euba e. V.



## EUBAER SV E. V.

### ■ Neues vom Sportverein

#### ■ Fußball

Kaum hatte die neue Saison begonnen, war nach dem 7. Spieltag auch schon wieder Schluss.

Wer weiß, ob wir mit Platz 10 bei den Herren und Platz 9 bei den C-Junioren (beide im gesicherten Mittelfeld) nicht auch schon die Abschlusstabelle wieder vorliegen haben...?

Die Politik bestimmt ja im Amateursport mittlerweile die Saisondauer, Spieltage und wer auf- oder absteigen wird.

Dass in diesem Winterhalbjahr keine Hallenkreismeisterschaften und Futsal Turniere stattfinden, können die meisten Fußballer vielleicht noch verstehen. Aber dass der Trainings- und Spielbetrieb im Freien für Amateure eingestellt werden muss, ist nicht jedem sofort plausibel. (War es ja auch im Frühjahr nicht) Für uns ist es jedenfalls nicht gerecht, wenn 22 Millionäre auf dem Fußballfeld gegeneinander spielen dürfen, während unseren 6 Minikickern ihre 40 minütige Trainingseinheit auf dem neuen großen Rasenplatz verwehrt wird.

Apropos "Minikicker"... Hier haben wir noch immer nicht genügend fußballbegeisterte Grundschüler (Jungen und Mädchen), um eine Mannschaft im F- oder E-Juniorenbereich zum Spielbetrieb anzumelden! Es wäre unser sehnlichster Wunsch wieder mit einem Nachwuchsteam aus diesem Bereich zu starten, um den "Eubaer Fußball" langfristig zu erhalten.

Also klickt euch durch unsere Website, um zu den entsprechenden Ansprechpartnern zu gelangen und Kontakt aufzunehmen. Gern auch über unser allgemeines Kontaktformular! Wir melden uns!

Gleiches gilt auch für unsere C-Junioren (Altersbereich 13-15) und die Herren (Altersbereich ab 18). Auch hier haben wir zunehmend "Personalsorgen".

Traut Euch! Wir geben jedem die Chance eine Fußballerkarriere zu starten!

#### ■ Frauensportgruppe

Unsere Damen waren überglücklich, als wir im Juni die Sporthalle "wieder aufschließen" durften.

Endlich wieder Bewegung in der Gruppe unter "fachkundiger" Anleitung und das eine oder andere "private Schwätzchen"... Das hat schon gefehlt.

Natürlich wird, soweit möglich, in der Halle auf den vorgeschriebenen Abstand geachtet. Mit Erkältungssymptomen und Unwohlsein kam außerdem auch vor Corona niemand auf die Idee am Training teilzunehmen.

Leider ist die Sportgymnastik nun auch erstmal wieder gestoppt und auch die bereits "vorgeplante" Weihnachtsfeier wird wohl untersagt bleiben...

#### ■ Tanzsportgruppe

Leider müssen auch unsere Tanzpaare erneut pausieren. Das Vereinsleben steht still.

Dass der Schulsport auf unseren Anlagen weiterhin durchgeführt wird, ist sehr zu begrüßen. Allerdings werfen sich auch hier Fragen auf. Sollte im Vormittagsbereich unter "pädagogischer" Anleitung etwas anders sein als nachmittags mit den Übungsleitern?

Ist Schulsport wichtiger als Vereinssport? Ist das Hygienekonzept für unsere Anlagen nur halbtags zugelassen?

Wir warten auf Antworten aus der Politik und hoffen auf ein Umdenken im Sport! Uns ist kein Infektionsfall aus unseren Sportgruppen bekannt. Auch auf Verbandsebene schließt man Sportstätten mit geeigneten Hygienekonzepten als "Hotspot- Infektionsquellen" aus.

Vielleicht können wir bald auch wieder über sportliche Ereignisse und Erfolge aus Euba berichten.

Wir haben nächsten Jahr wieder Wahlen zum Vorstand, auch der Vorstandsvorsitzende (oder auch als Stellvertreter) wird wieder neu gewählt, da diese Position ich (Hr. Jentzsch) wahrscheinlich nicht mehr ausüben kann, suchen wir auf diesem Wege, Kandidaten für diese Aufgabe!

Trotz Allem wünschen wir Euch Frohe Weihnachten und guten Rutsch in ein hoffentlich wieder sportliches 2021! Bleibt oder werdet gesund!

Jan Hopfe und Jens Jentzsch vom Vorstand

## KIRCHGEMEINDENACHRICHTEN

## ■ Sind die Lichter angezündet, ...

*Gedanken zum Advent und zum Weihnachtsfest*

Kerzen gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Sie verbreiten ein mildes, wohlthuendes Licht. Kerzen schaffen eine besondere Atmosphäre, anders als das gleißende, technische, zuweilen grell-bunte Licht der Lichterketten, Flutlichtanlagen und Werbebeleuchtungen. Kerzen sprechen das Gefühl an. Wir zünden sie an, wenn es festlich zugehen soll, nicht nur zur Weihnachtszeit. Sie signalisieren den besonderen Anlass, schaffen eine heimliche, romantische Stimmung. Verliebte wissen das! Kerzen gehören zum Gottesdienst. Sie stehen auf dem Altar, brennen zur Ehre Gottes und als Sinnbild für das Gebet. Wer vor Gott eines Menschen gedenkt, zündet für ihn eine Kerze an.

Unaufdringlich und hintersinnig leuchten Kerzen. Um Licht zu geben, verzehren sie sich.

Um die Finsternis zu vertreiben, bedarf es der Hingabe und wo Hingabe geschieht, wird es hell und freundlich. Zugleich ist das Licht einer Kerze gefährdet. Schnell kann es verlöschen, wenn nicht behutsam damit umgegangen wird. Und es wird verlöschen, wenn sich die Kerze endgültig verzehrt hat. Jede Kerze erzählt auf diese Weise vom Geheimnis des Lebens, dem Geheimnis von Hingabe, Verletzlichkeit und Begrenztheit.

Dass wir im Advent und zu Weihnachten so viele Kerzen anzünden, hängt mit der dunklen, kalten Jahreszeit und unserer Sehnsucht nach Licht und Wärme, nach Liebe und Geborgenheit zusammen. Dieses Urverlangen des Menschen wird uns in diesen Tagen besonders bewusst und will gestillt werden. Das hat nichts mit romantischem Kitsch oder Gefühlsduselei zu tun, sondern damit, wie weich ich mich selbst wahrnehme und dem Tiefsten in mir nachzugeben bereit bin.

Deshalb sind viele in dieser Zeit offen für Gott und den Glauben an ihn. Letztlich ist unser Verlangen auf Gott ausgerichtet und will diese Sehnsucht in uns von dem gestillt werden, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt!“ Er ist gekommen, um sich für uns hinzugeben. Geboren in der finsternen Nacht, nimmt er dieser den Schrecken. Er taucht nicht alles in gleißendes Licht, sondern hebt den Einzelnen aus der Finsternis. Er leuchtet ohne zu blenden, er stellt uns in sein Licht, ohne uns bloßzustellen. Er gibt sich hin aus Liebe, damit auch wir zu Lichtern werden, die in der Welt leuchten. Er, Jesus Christus, das Licht der Welt! Seinetwegen feiern wir Weihnachten und mit ihm soll es bei uns und durch uns hell und freundlich werden. Nun ist uns das Berufung und Auftrag zugleich, seinem Wesen gemäß und dem Sinnbild der Kerze entsprechend zu leben – auch über Weihnachten hinaus.

*Gottes Segen für die Advents- und Weihnachtszeit und das neue Jahr 2021 wünscht Ihnen*

*Ihr Pfarrer Daniel Förster*

## ■ Informationen, besondere Veranstaltungen und Hinweise

### ■ Lebendiger Adventskalender

Aufgrund der Beschränkungen der aktuellen Coronasituation hätte der Lebendige Adventskalender, wie wir ihn Euba kennen, ausfallen müssen. Stattdessen ist daraus die Idee entstanden, den Adventskalender einmal anders zu gestalten - **Advent im Fenster!**

Statt offener Türen können die Menschen bei einem Spaziergang in unserem Ort geschmückte Fenster entdecken, die Freude, Hoffnung und Trost vermitteln in dieser herausfordernden Zeit.

Wer diesen Adventskalender im Zeitraum 1.12.-23.12.2020 mit beleben möchte, melde sich bitte bei Marisa Scholter (Tel.: 0178 135 4919 oder e-mail: marisa.schoenfeld@web.de) für ein Datum an und gestalte dann sein Fenster oder auch Gartentor, so dass es zur Straße oder zum Weg hin leuchtet und neugierig stehen bleiben lässt. Tipps dazu gern von Marisa Scholter oder siehe Gemeindebrief. Das Fenster vom 24.12. lädt in der Kirche zum Gottesdienst ein. Alle Eubaerinnen und Eubaer sind im Advent herzlich eingeladen, diesen besonderen Adventskalender zu erleben. An den Schautafeln bei uns im Ort werden die Listen mit den Teilnehmern und Adressen einsehbar sein und natürlich auch auf der Homepage der Christuskirchgemeinde (siehe <https://www.ckgc.de>). Dazu gibt es dort auch einen Adventskalender online.



### ■ Christvespern am 24.12.2020

Es ist normalerweise schön, wenn am Heiligen Abend die Kirche voller Menschen ist, die sich von der biblischen Botschaft von Jesu Geburt anrühren lassen möchten. In diesem Jahr müssen wir allerdings der Corona-Situation Rechnung tragen und darauf achten, dass Hygieneregeln und Hygienekonzepte eingehalten werden können. Aus diesem Grund wird es **2 Christvespern** geben, **15.00–16.00 Uhr** und **17.00–18.00 Uhr**. Bei jeder Christvesper können 120 Menschen in der Kirche sein, mehr lassen die Abstandsregeln leider nicht zu. Für die gewählte Christvesper bedarf es einer **Anmeldung über die Kanzlei Euba** (Sprechzeiten und Kontakt siehe unten!) per Mail, Telefon, Post oder persönlich. Wenn die Anmeldung bestätigt ist, gibt es freie Platzwahl. Die Abstände müssen dabei eingehalten werden. Familien können natürlich zusammen sitzen. Es besteht die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes während des gesamten Gottesdienstes. Sollten sich die Bedingungen durch Corona-Entwicklungen ändern, werden wir das auf unserer Internetseite bekannt geben. Wir danken für Ihr Verständnis.

### ■ Sternsinger 2021

Schon seit vielen Jahren ziehen Anfang Januar die Sternsinger auch in Euba von Tür zu Tür, um als Heilige Drei Könige den Segen C+M+B+20 (Christus Mansionem Benedicat) - „Christus segne dieses Haus“ - zu bringen und dabei Spenden für Kinderhilfsprojekte zu sammeln.

Die Sternsingeraktion 2021 hat das Thema „**Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit**“. Auch im Jahr 2021 möchten wir uns wieder an der Aktion beteiligen, aber die Corona-Situation macht eine andere Form nötig, über die derzeit noch nachgedacht wird. Bitte informieren Sie sich im neuen Gemeindebrief der Christuskirchgemeinde oder auf unserer Internetseite. Auf jeden Fall laden wir am **Sonntag, den 10. Januar 2021 9.30 Uhr** herzlich zum Sternsingergottesdienst ein. Dort gibt es viele Informationen zur Aktion, die Möglichkeit zu spenden und den Segen Gottes mit nach Hause zu nehmen.

**Für alle Veranstaltungen gelten die Corona-Hygienevorschriften der Kirchgemeinde. Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite [www.ckgc.de](http://www.ckgc.de) über die aktuelle Situation.**

## ■ Regelmäßige Veranstaltungen

■ **Treff christlicher Rentner:** am ersten **Montag** im Monat 14.00 Uhr (außer an Feiertagen): am Montag, den 7. Januar, 1. Februar und 1. März 2021, Weihnachtsfeier des Seniorenkreises am Samstag, den 12.12.2020 nach dem Gottesdienst  
Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

■ **Chor:** **montags** 19.30 – 21.00 Uhr, sofern es die Corona-Situation erlaubt  
Orte wechseln monatlich nach Absprache,  
Ansprechpartnerin: Kantorin Anette Albani (Tel.: 0177 8111658)

■ **Christenlehre:**  
Die Christenlehre findet dienstags 14.30 – 16.30 Uhr statt.  
Klasse 1-3: 14.30 - 15.15 Uhr / Klasse 4 – 6: 15.45 - 16.45 Uhr  
**Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse** sind dazu herzlich eingeladen; **auch interessierte Kinder, die sonst nicht zur Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen!**  
Ansprechpartnerin: Christa Kunze (Tel.: 03726 711667)

■ **Konfirmandenblockunterricht:**  
**samstags** ab 10.00 Uhr nach Absprache im Pfarrhaus Adelsberg bzw. entsprechend Corona-Situation  
Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

■ **Junge Gemeinde:** **freitags** von 19.00 - 21.30 Uhr  
Ansprechpartner: Theo Brösel (Tel.: 0178 8915826)

■ **Gesprächskreis:** an jedem 1. **Dienstag** im Monat 20.00 Uhr  
Ansprechpartner: Andreas Kuzmowicz (Tel.: 0371 91881826)

■ **Offene Kirche:** **dienstags** 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr (März-Dezember)

## KIRCHGEMEINDENACHRICHTEN

## Anzeige(n)

### ■ Gottesdienstkalender Euba

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten.  
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

#### ■ Dezember 2020

06.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst – Frau Müller
12.12.	14.00 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Förster
20.12.		- kein Gottesdienst in Euba -
24.12.	15.00 Uhr	Christvesper I mit Krippenspiel – Frau Müller
	17.00 Uhr	Christvesper II mit Krippenspiel – Frau Müller
26.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 2. Weihnachtstag – Vikar Müller
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreschluss – Pfr. Förster

#### ■ Januar 2021

03.01.		- kein Gottesdienst in Euba -
10.01.	09.30 Uhr	Sternsingergottesdienst – Kinderkirchenteam
17.01.		- kein Gottesdienst in Euba -
24.01.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst – Pfr. Förster
31.01.	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kinderkirche – Pfr. Förster

#### ■ Februar 2021

07.02.		- kein Gottesdienst in Euba -
14.02.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst – Vikar Müller
21.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr.i.R. Pohle
28.02.		- kein Gottesdienst in Euba -

#### ■ März 2021

07.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen Pfr.Förster+Team
--------	-----------	---

Weitere Gottesdienste in den Nachbarkirchen entnehmen Sie bitte den Gemein-  
deblättern.

### ■ Adressen:

#### ■ Evangelisch-Lutherische Christuskirchgemeinde Chemnitz

Kirchwinkel 4, 09127 Chemnitz  
Telefon: 0371 772649 Fax: 0371 77419816  
E-Mail: kg.christus-chemnitz@evlks.de Internet: www.ckgc.de

#### ■ Öffnungszeiten der Pfarramtskanzlei in Euba:

dienstags von 15.00 - 18.00 Uhr, Tel.: 03726/2723  
An der Kirche 4, 09128 Chemnitz

#### ■ Pfarrer: Daniel Förster:

Sprechzeit jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 17:15 Uhr bis  
18:00 Uhr im Pfarramt Euba , Tel.: 0371 772333 bzw. „daniel.foerster@  
evlks.de“

#### ■ Unsere Bankverbindung:

Bitte bei allen Überweisungen und Daueraufträgen unbedingt den Verwen-  
dungszweck mit der u.g. Buchstaben-/Zahlenkombination angeben:  
Kontoinhaber: Ev.-luth. Kirchenbezirk Chemnitz bei KD-Bank Dortmund,  
IBAN: DE 06 3506 0190 1682 0090 94 , Verwendungszweck: RTO618 dann z.B.  
Friedhofsunterhaltungsgebühr, Kirchgeld, Spende für Kinderarbeit etc.

## Private Dank- und Traueranzeigen

ab 25 Euro brutto.

Informationen erhalten Sie unter

Telefon: 037208 87 62 11

Ihre große  
Liebe kehrt  
nicht zurück ...

www.trauer-braucht-einen-ort.de

Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e. V.  
Arbeit für den Frieden

info@volksbund.de  
www.volksbund.de

